

Verhandlungen und Mittheilungen

des siebenbürgischen

Vereins für Naturwissenschaften

zu

Hermannstadt.

Jahrg. XIII. N^{ro}. 5.

Mai.

1862.

Inhalt: Bericht über die Generalversammlung vom 10. Mai 1862 — E. A. Bielz: Vorarbeiten zu einer Fauna der Land- und Süsswasser-Mollusken Siebenbürgens (Fortsetzung) — E. A. Bielz: Beitrag zur Geschichte merkwürdiger Naturbegebenheiten in Siebenbürgen.

B e r i c h t

über die Generalversammlung vom 10. Mai 1862.

Am bezeichneten Tage hielt unser Verein in seinem neuen Locale*) seine diesjährige Generalversammlung ab, welche vom Herrn Vorstands-Stellvertreter J. L. Neugeboren mit folgender Ansprache eröffnet wurde:

Hochgeehrte Generalversammlung.

Es gewährt mir ein besonderes Hochgefühl, heute, wo der siebenbürgische Verein für Naturwissenschaften das 14. Jahr seines Bestandes antritt und der bisher beobachteten Gepflogenheit zu Folge dieser Verein seine jährliche Generalversammlung abhält um von dem leitenden Ausschusse den Rechenschaftsbericht über die Angelegenheiten des Vereins während des abgelaufenen Verwaltungs-Jahres entgegen zu nehmen, Sie, hochgeehrte Herren! in diesen schönen und hellen Räumlichkeiten begrüßen und damit unsere Generalversammlung für unseren greisen lebenslänglichen Herrn Vereinsvorstand eröffnen zu können. Denn seit der Gründung des Vereins sieht der leitende Ausschuss einen seiner heissesten Wünsche endlich erfüllt, —

*) Es gelang dem Ausschusse nämlich im Laufe dieses Frühjahres ein eben freigewordenes Quartier im Baron v. Bruckenthal'schen Hause Nr. 130 in der Heltnergasse zu Hermannstadt bestehend aus einem geräumigen Saale und fünf andern Zimmern verschiedener Grösse durch das förderksamste Entgegenkommen des Herrn Pächters jenes Hauses um den herabgesetzten Miethzins von 200 fl. zu erwerben, von welchem zwei vorläufig nicht benöthigte Zimmer dem Verein für siebenbürgische Landeskunde zur Aufstellung seines Archives und seiner Bibliothek gegen einen Betrag an Miethzins von 60 fl. abgegeben werden konnten. In diesem Lokale können nun nicht nur die Sammlungen des Vereins zweckentsprechend aufgestellt

den Wunsch nämlich, die im Laufe der Zeit ziemlich umfangreich gewordenen Vereins-Sammlungen in zweckentsprechender Weise aufgestellt zu haben,— zweckentsprechend in dem zweifachen Sinne, dass sowohl den unser Naturalienkabinet besuchenden Naturfreunden eine gewiss nicht unwillkommene Uebersicht der gesammelten Naturalien gewährt, als auch der wissbegierigen Gymnasial-Jugend unter der Leitung ihrer Lehrer eine für sie erspriessliche Benützung unserer Sammlungen ermöglicht und in ihren empfänglichen Gemüthern der Sinn für Naturkunde geweckt wird. — So lange Dieses wegen übergrosser Anhäufung von Gegenständen in sehr beschränktem Raume noch nicht möglich war, hat der Verein einem sehr wichtigen Theil seiner Aufgabe nicht so genügen können, wie es von allem Anfange seine Absicht war. Durch die Zuvorkommenheit der löbl. hiesigen Stadt-Commune waren die Vereinssammlungen während der letzten 4 Jahre allerdings besser unterbracht, als in den ersten Jahren des Bestandes des Vereins, allein die rasch zunehmende Vermehrung der Sammlungen füllte bald die uns von der löbl. Stadt-Commune miethweise überlassenen Räume in einem der städtischen Häuser und machte es zu einer gebieterischen Nothwendigkeit eine geräumigere Lokalität auszumitteln und zu beziehen, wenn Solches auch bedeutendere Geldopfer in Anspruch nahm, als die Vereinskasse für diese Ausgabepost bisher gebracht hatte.

Wengleich also die Leistung hiefür von jetzt ab eine bedeutendere seyn wird, so war der Ausschuss denn doch der Meinung, dass dieses Opfer im Interesse des Vereines selbst gebracht werden musste, und ist er der frohen Hoffnung hingegeben, dass nun, da die Freunde der siebenb. Naturgeschichte Gelegenheit haben sich davon in Kenntniss zu setzen, was der Verein bereits zusammengebracht hat, dieselben in grösserer Anzahl dem Vereine beizutreten geneigt sein werden. Hiezu kommt, dass der Verein allen Grund hat sich der Hoffnung hinzugeben auch für die Zukunft von Seiten der löbl. Stadt-Commune, die ihn seit 4 Jahren dadurch subvenirte, dass sie ihm drei Zimmer gegen äusserst billige Miethe zu einer Zeit überliess, wo die Wohnmiethen hier sehr hoch standen, auf weitere Subvention rechnen zu dürfen, da Wohldieselbe im Hinblick auf die Gemeinnützigkeit des Vereins schon für das laufende Jahr ei-

werden, sondern es wurde auch möglich die Versammlungen in würdiger Weise vorzunehmen und dem Vereine für siebenbürgische Landeskunde Gelegenheit zu biethen, die wöchentlichen Zusammenkünfte seines Hermannstädter Zweigvereines sowie seine Ausschusssitzungen in dem Saale unsers Vereines abzuhalten. Das frühere Local der Stadtcommune hat diese über Ansuchen des Vereinsausschusses beschlossen, in Miethe zu geben und den Ueberschuss über den bisher vom Verein gezahlten herabgeminderten Zins von 73 fl. 50 kr. unserm Vereine zur Erleichterung der Zahlung der gegenwärtigen höhern Hausmiethe zuzuwenden.

nige Aushilfe in Aussicht gestellt hat. Diese patriotische Gesinnung der löblichen Hermannstädter Commune verdient unsere volle Anerkennung und unsern wärmsten Dank; Ihr, die uns schon früher bei dem Ankaufe unserer schönen siebenbürgischen ornithologischen Sammlung sehr hilfreich unterstützt hatte, — ihr erlaube ich mir ein lautes Hoch! auszubringen. Hoch die löbl. Hermannstädter Commune!

Unsern wärmsten Dank verdient aber auch unser Vereinsmitglied Herr Friedrich Klotz, der als Pächter des ganzen Hauses; wo unser Vereinslokale sich befindet, den Miethzins für dieses Letztere weit unter die noch gegenwärtig in Hermannstadt geltenden Hauszinse stellte und dadurch die Realisirung jenes schon lange gehegten Wunsches des Vereines nach einem entsprechenden Lokale wesentlich förderte.

Hochgeehrte Herren! Erlauben sie mir nun in gedrängter Kürze Ihnen eine Uebersicht zu geben über die Veränderungen in der Mitte des Vereins während des abgelaufenen Verwaltungsjahres, über die Thätigkeit in seinem Innern, über die Vermehrung seiner Sammlungen, und endlich über die Gebahrung mit den Geldmitteln, die ihm zu Gebote gestanden sind.

Es ist nicht gegen den Gang der Natur, wenn in dem Zeitraume eines Jahres in der Mitte einer Gesellschaft, die über 300 Mitglieder zählt, manche Veränderung eintritt, welche die Gesellschaft als Ganzes unangenehm berührt; unserm Vereine wurden während des abgelaufenen Verwaltungsjahres durch den Tod entrissen: das correspondirende Mitglied Dr. Johann Heinrich Christian Friedrich Sturm in Nürnberg, ein rühmlichst bekannter Deutscher Naturforscher, und die wirklichen Mitglieder Josef Franz enau k. k. Bergrath in Klausenburg, ein vortrefflicher Geognost und der erste siebenbürgische Lepidopterologe, Johann Haas, evangel. Pfarrer in Mühlbach, August Oetves, Dr. der Medizin in Carlsburg, Emerich Ujhely, emeritirter k. k. Marine-Pfarrer in Venedig, Franz v. Waida k. k. Statthlt. Secretär in Hermannstadt; und soeben auch Stefan Kast, der verdienstvolle hiesige Augenarzt; ihren Austritt aus der Mitte des Vereins hatten fünf wirkliche Mitglieder angekündigt und von 10 wirklichen wissen wir ihren gegenwärtigen Anfehalt nicht. Dagegen sind seit der vorjährigen Generalversammlung dem Vereine beigetreten 14 wirkliche Mitglieder, so dass die im Vaterlande eingetretenen politischen Veränderungen bis jetzt keinen empfindlichen Rückschlag auf unsern Verein gehabt haben.

Unsere Beziehungen zu den auswärtigen Vereinen, mit welchen wir bisher im Schriftenaustausche gestanden, sind dieselben geblieben und es ist überdiess der Verkehr und Schriftenaustausch während des Jahres angebahnt worden mit der literarischen und philosophischen Gesellschaft in Manchester, mit der königl. physikalisch-ökonomischen Gesellschaft zu Königsberg und mit der

ober-lausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Görlitz, so dass wir gegenwärtig mit 55 wissenschaftlichen Instituten und Vereinen im Verkehr und Schriftenaustausch stehen.

Unser Verein erfreute sich ausser seinen gewöhnlichen Einnahmen durch die systemisirten Beiträge seiner Mitglieder auch in dem eben abgelaufenen Vereinsjahre einiger Geldspenden von Seiten wohlwollender Gönner; Se. Excellenz der Herr Geheime Staatsrath Carl Freiherr von Geringer in Wien wandte dem Vereine 40 fl. ö. W. zu; Se. Excellenz der hochwürdigste Herr Dr. Ludvig Hainald, röm.-kath. Bischof in Siebenbürgen übermittelte 50 fl. öst. W. und der Herr Ministerial-Rath und Präsident der siebenbürgischen Bergwerks-Forst- und Salinendirection in Klausenburg, v. Liechtenfels liess der Vereinskasse 20 fl. östr. W. zufließen; zu dem besondern Zweck einen Theil des emporstehenden Restes von der Ankaufssumme für unsere ornithologische Sammlung zu tilgen, widmete der löbl. Ausschuss des Vereins für siebenbürgische Landeskunde 9 fl. 58 kr. welche Se. Excellenz, der Herr Graf Emerich v. Miko als ihm gebührendes Honorar für einen im Vereins-Archiv veröffentlichten Aufsatz zur Disposition des erwähnten Vereins-Ausschusses gelassen hatte.

Die wissenschaftliche Thätigkeit des Vereines im Zwecke der Förderung der Naturkunde unsers Kronlandes während des verflösenen Vereinsjahres liegt im 12. Jahrgange unserer Verhandlungen und Mittheilungen vor. Wir waren in der glücklichen Lage veröffentlichen zu können:

Aus dem Gebiete der Meteorologie: über das Nordlicht am 12. August 1860 von Ludvig Reissenberger, — einen Beitrag zur Hygrometrie von Moritz Guist, — Beobachtung von Nebensonnen von Carl Fuss, — Uebersicht der zu Kronstadt im J. 1860 angestellten meteorologischen und phänologischen Beobachtungen von Eduard Lurz, — Uebersicht der zu Mediasch im J. 1860 angestellten meteorologischen und phänologischen Beobachtungen von M. Salzer.

Aus dem Gebiete der Geognosie: über Bergrutschungen von Fr. W. Stetter, — über die Erzlagerstätten von Offenbanya von B. v. Cotta, — über die Eisenerzablagerungen von Kovaszna von B. v. Cotta. —

Aus dem Gebiete der Oryktognosie: über den angeblichen Lazurstein von Ditro von E. A. Bielz.

Aus dem Gebiete der Zoologie: der *Nucifraga caryocatactes*, Beiträge zu seiner Naturgeschichte von W. Hausmann, — Notizen aus der Thierwelt (*Plectrophanes nivalis*, Vergleichung zwischen *Aquila naevia*, *clanga* und *Borellii*, — über den Tanz der Vögel) von F. W. Stetter, — die Sumpfohreule, *Srix brachyotus*, von W. Hausmann, — zur Geschichte des Kukul von C. Füsse; — einige Bemerkungen zu Stetters Beschreibung der Schneespinner von Dr. L. Brem mitgetheilt durch Grafen v. Lazar; — zwei Beiträge zur Kennt-

niss der Crustaceen, Arachniden und Myriopoden Siebenbürgens von V. Sill, — über die in den Salzteichen Siebenbürgens vorkommende *Artemia* von V. Sill, — drei Beiträge zur siebenbürgischen Käferfauna von C. Fuss; — Vorarbeiten zur Fauna der Land- und Süßwasserschnecken Siebenbürgens (Genus *Pupa*, *Balea* und *Clausilia*), ferner malakozologische Notizen (über das Wasserspritzen der Flussmuscheln, Unionen und über das zähe Leben einiger Schnecken) von E. A. Bielz; — *Myocardia* Klaffherzmuscheln, ein neues Conchyliengeschlecht von W. v. Vest.

Im Vereinsjahr 186 $\frac{1}{4}$ waren über Antrag des Vereinsmitgliedes Herrn Michael Fuss Einleitungen getroffen worden zur Richtigestellung unsere Flora durch centurienweise Herausgabe eines siebenbürgischen Normalherbars und die Freunde der Botanik legten der vorjährigen Generalversammlung auch wirklich die erste Centurie dieses *Herbarii normalis Magni Principatus Transilvaniae* in 7 ganz gleichen Exemplaren vor; im Verlaufe des 186 $\frac{1}{2}$ Vereinsjahres wurde die Arbeit fortgesetzt und es ist bereits — Dank der Thätigkeit der Herrn Michael Fuss und Daniel Reckert — so viel botanisches Material gesichtet als für drei neue Centurien, also für die 2., 3. und 4. ausreichen würde: allein die Zusammenstellung der Centurie selbst konnte bis jetzt nicht bewerkstelligt werden; wir geben uns der frohen Hoffnung hin, dass im Verlaufe dieses Vereinsjahres die Verhältnisse für unser Normal-Herbar günstiger sein werden.

Ich kann hier nicht unerwähnt lassen, dass Se. Excellenz, der hochwürdigste Herr Bischof Dr. Hainald, der bekanntlich viele Vorliebe für die Botanik und ein sehenswerthes, umfangreiches Herbar besitzt, bei Gelegenheit der Besichtigung des Vereinsherbars im verflossenen Winter sich erklärt hat, die Druckkosten einer *Flora excursoria* unsers Vaterlandes aus eigenen Mitteln bestreiten zu wollen, wenn irgend ein siebenbürgischer Botaniker eine Ausarbeitung derselben übernehmen würde.

Was unsere Naturaliensammlungen anbetrifft, so ist deren Erweiterung in dem letztverflossenen Vereinsjahr weniger beträchtlich gewesen als in den demselben vorangegangenen Jahren, welche durch ganz besondere Umstände sehr begünstigt worden sind; — auch liegt es gewissermassen in der Natur der Sache, dass nun, wo Siebenbürgen nach allen drei Reichen der Natur in unseren Sammlungen schon so nachhaft vertreten ist, seltener solche Gegenstände gewonnen werden, die uns noch fehlen, als ehemals, wo wir erst die Anlage zu denselben machten. Nichts desto weniger ist auch in dieser Hinsicht Theils durch freundliche Spenden, Theils durch Anschaffung aus eigenen Geldmitteln des Vereines ein befriedigender Fortschritt dagewesen. Ich fühle mich gedrungen bei dieser Gelegenheit der dankenswerthen Suiten schön gefärbter Salzvarietäten von Kalusz in Galizien zu erwähnen, welche wir der Güte unsers Mitgliebes, Herr v. Nechay in Lemberg ver-

danken; auch Herr Statth. Rath Josef Grimm übersandte bei seiner Uebersiedelung nach Wien ein Kistchen mit siebenbürgischen Mineralien und einen ausgestopften siebenbürgischen Geyer; der verstorbene k. k. Statthalterei-Secretär Franz v. Wajda vermehrte unsere Gold-Stoffen mit einem sehr netten und reichen Stücke.

Die ornithologische Sammlung wurde vermehrt durch Acquisitionen von *Strix passerina*, *Ardea garcetta*, *Anser albifrons*, *Anas rufiga* und *Carbo Cormoranus*, die sämmtlich zu Siebenbürgens selteneren Vögeln gehören, ja zum Theil (wie *Anser albifrons*) hier noch gar nicht beobachtet wurden.

Die Vereinsbibliothek erweiterte sich um ein Beträchtliches durch die zahlreichen Zusendungen, welche uns von den befreundeten Akademien und Gesellschaften zugesendet worden sind, so wie durch Geschenke, welche uns von Freunden und Gönnern zukamen. Alles, was uns in dieser Hinsicht zugekommen ist, haben wir nicht unterlassen in unsere Vereinsnachrichten anzuzeigen.

Die Gebahrung unserer Vereinskasse während des abgelaufenen Vereinsjahres und der Stand am Schlusse des Jahres stellt sich in nachfolgender Weise heraus:

E i n n a h m e n .

A. Cassarest.

Laut Rechnungsabschluss vom 10. Mai v. J. wurde übertragen der baare Rest mit	In Baarem. Oest. W.	In Werthpap. Oest. W.
	74 fl. 65 ³ / ₄ kr.	— fl. — kr.
Die Schlauffischen Werthpapiere im Nominalwerthe von	— „ — „	1585 „ 50 „
Eine Staats-Schuldverschreibung v. J. 1860 im Nominalwerthe v.	— „ — „	100 „ — „
Eine Nationalanlehens-Obligation von Carl Sigerus mit	— „ — „	52 „ 50 „

B. Ordentliche Einnahmen.

Von 8 Mitgliedern die Aufnahmegebühr á 2 fl.	16 „ — „	— „ — „
Nachträglich eingegangene Jahresbeiträge	50 „ 29 ¹ / ₄ „	— „ — „
Von 121 Mitgliedern Jahresbeit. nebst Relut. pro 1861/2	411 „ 40 „	— „ — „
Von 10 Mitgliedern den Jahresbeitrag á 2 fl.	20 „ — „	— „ — „
Vorhinein eingegangener Jahresb.	13 „ 60 „	— „ — „
Der Erlös von 2 Coupons der Sigerus'schen Nationalanlehen	2 „ 97 ² / ₄ „	— „ — „
Interessen d. Triest. Obl. á 100 fl.	4 „ 50 „	— „ — „
Der Erlös eines Coup. der Staatsschuldversch. á 100fl. v. J. 1860	2 „ 37 „	— „ — „
F ü r t r a g	595 fl. 79²/₄ kr.	1738 fl. — kr.

79

	In Baarem. Oest. W.	In Werthpap. Oest. W.
U e b e t r a g	595 fl. 79 $\frac{3}{4}$ kr.	1738 fl. — kr.

C. Ausserordentl. Einnahmen.

Gesch. v. Hn. Bisch. Haynald, Exc.	50 „ —	„ — „ —
„ „ „ Baron Geringer Exc.	40 „ —	„ — „ —
„ „ „ Peithner Ritter von Liechtenfels	20 „ —	„ — „ —
„ „ „ Johann von Csáto	6 „ 60	„ — „ —
Durch Verloosung d. Grf. Eszter- házsichen Looses Nr. 13353	68 „ —	„ — „ —
Eine Staatsschuldvers. v. J. 1860 zum Theil aus jenem Gewinnste angekauft	— „ —	100 „ —
Durch Verkauf des 1. bis 10. Jahr- ganges d. Mittheil. á 1 fl. 50 kr.	15 „ —	„ — „ —
S u m m a	795 fl. 39$\frac{3}{4}$ kr.	1838 fl. — kr.

A u s g a b e n.

Auf lithographische Arbeiten	38 fl. 62	kr. — „ —	kr.
An Honorar verausgabt	153 „ 90	„ — „ —	„
Auslagen für Sammlungen:			
a) für Vermehr. der Samml.	48 „ 70	„ — „ —	„
b) für Präparirung v. Bälgen	43 „ 87	„ — „ —	„
c) Buchbinderarbeit	4 „ 10	„ — „ —	„
Für Assecuranz der Sammlungen	7 „ 50	„ — „ —	„
Miethe vom 1. August 1861 bis Ende April 1862	55 „ 12 $\frac{1}{2}$	„ — „ —	„
Interessen für das Darlehen in der Sparcassa	17 „ 75	„ — „ —	„
Von jenem Darlehen abgezahlt	90 „ —	„ — „ —	„
Das Eszterházsiche Loos behufs der Einlösung beausgabt mit	— „ —	42 „ —	„
Zum Ankaufe ein. Staatsanlehens- Looses v. J. 1860, á 100 fl. ö. W.	99 „ 67	„ — „ —	„
Auf Einrichtungsstücke	44 „ 95	„ — „ —	„
Lohn dem Vereindiener	36 „ —	„ — „ —	„
Regieauslagen d. i. Schreibmater., Kanzleirequisit., Briefporto, etc.	65 „ 99	„ — „ —	„
Heizungs- und Beleuchtungskost.	16 „ 28	„ — „ —	„
S u m m a	722 fl. 45$\frac{1}{2}$ kr.	42 fl. — kr.	

Diesen Ausgaben entgegengehalten die Einnahmen mit

	795 fl. 39 $\frac{3}{4}$ kr.	1838 fl. — kr.
ergibt sich als Rest	72 fl. 94	kr. 1796 fl. — kr.

Zum Cassarest von	72 fl. 94 kr.
Addirt den Betrag der Werthpapiere	1796 „ — „
Stellt sich als Activstand-Summa	1868 „ 94 „
Hievon abgezogen die Passivschuld an die löbl. Sparsassa mit	310 „ — „
Ergibt sich als eigentl. Activum	1558 „ 94 „

Nachdem diese Vereinsrechnung zwei Mitgliedern zur Prüfung überwiesen worden war, ging man an die Feststellung des Voranschlages für das künftige Vereinsjahr und wurde derselbe von der Generalversammlung mit folgenden Ansätzen genehmigt.

E i n n a h m e n .

	Oest. W.
1. Cassarest vom vorigen Jahre	72 fl. 94 kr.
2. Rückständige Jahresbeiträge	300 „ — „
3. Laufende Jahresbeiträge	500 „ — „
4. Interessen der Staatspapiere	15 „ 50 „
Zusammen	888 fl. 44 kr.

A u s g a b e n .

1. Druck der Vereinsschriften	300 fl. — kr.
2. Honorare	140 „ — „
3. Hausmiete	100 „ — „
4. Regiekosten	100 „ — „
5. Dienerlohn	50 „ — „
6. Einrichtungsstücke	100 „ — „
7. Heizung und Beleuchtung	25 „ — „
8. Interessen der Passiva	15 „ 50 „
9. Assecuranz der Sammlungen	7 „ 50 „
10. Erhaltung und Vermehrung der Sammlung	50 „ — „
Zusammen	888 fl. — kr.

Bei der eingeleiteten Ergänzungswahl eines Ausschussmitgliedes wurde hiezu fast einstimmig **Daniel Czekelius**, k. k. Oberingenieur, erwählt.

Bezüglich der Eröffnung der Sammlungen zur Besichtigung für das Publikum und zur Benützung für die Schulanstalten, wird es dem Ausschusse überlassen, an einem Wochentag (Mittwoch Nachmittags) unter Aufsicht eines Ausschussmitgliedes das Publikum unentgeltlich zur Besichtigung zuzulassen, sobald die im Zuge befindliche Ordnung und Etiquettirung der Sammlungen vollendet sein wird; den Schulanstalten aber sei, wie bisher, nach Vereinbarung der Lehrer mit den Custoden der Zutritt und die Besichtigung durch die Schüler zu gestatten.

Es wurde hierauf zur Wahl von Mitgliedern geschritten und zu Ehrenmitgliedern:

Se. Excellenz, **Wilhelm Graf Montenuovo**, k. k. Feld-Marsch.-Lieut. und Commandirender-General von Siebenbürgen; — dann

Herr Dr. **Kieser**, Präsident der Leop.-Carol. Academie der Naturforscher in Jena.

Zum Correspondirenden Mitgliede Herr **Nees** von **Esenbeck**, Direktor des botanischen Gartens in Breslau, — erwählt.

Als ordentliche Mitglieder traten dem Vereine bei: Herr **Conrad Schmidt**, k. Gubernialrath und Stellvertreter des Grafen der sächs. Nation in Hermannstadt;

„ **Adolf Gibel**, provis. Bürgermeister in Hermannstadt;

„ **Gottfried Capesius**, Direktor des evangelischen Gymnasiums in Hermannstadt;

„ **Josef Bayer**, Mitglied der Stadtcommunität und des evangel. Presbyteriums in Hermannstadt;

„ **Josef Landmann**, Secundararzt im Franz - Josefs - Spital in Hermannstadt;

„ **Viktor Schuller**, k. k. Finanz - Concepts - Praktikant in Hermannstadt.

Zum Schlusse wurden wissenschaftliche Vorträgen gehalten: von Herrn **Moritz Guist** über den grossen Cometen des Jahres 1861, von Herrn **Ludwig Reissenberger** über eine Excursion auf das **Arpascher Gebirge** und von **E. A. Bielz** über die Anlage von Süsswasser-Aquarien und deren bisheriger Erfolg in Siebenbürgen.

E. A. Bielz.

Vorarbeiten zu einer Fauna
der

Land- und Süsswasser-Mollusken Siebenbürgens

von

E. A. Bielz.

(Fortsetzung.)

III. Planorbis Müll. Scheibenschnecke.

Gehäuse in eine flache Scheibe aufgerollt, das Gewinde daher nicht erhoben oder bisweilen sogar eingesenkt, oft genabelt, alle Umgänge oben und unten sichtbar; Mündung durch die Mündungswand stets mehr oder weniger mondförmig ausgeschnitten, und durch den vorgezogenen Aussenrand schiefe; Mundsaum einfach, meist durch eine Lamelle auf der Mündungswand verbunden. — Thier ziemlich schlank, der Kopf in einen vorne ausgerandeten breiten Lappen vorgezogen mit zwei wenig zusammenziehbaren, langen, borstenförmigen, an der Basis etwas verdickten und nach innen die Augen tragenden Fühlern; Fuss ziemlich kurz, gleich breit, vorn abgestutzt, hinten gerundet.

Die Scheiben- oder Teller-Schnecken leben in weichem, stehendem Wasser mit schlammigem Boden und reichlichem Pflanzen-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen und Mitteilungen des Siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften zu Hermannstadt. Fortgesetzt: Mitt.der ArbGem. für Naturwissenschaften Sibiu-Hermannstadt.](#)

Jahr/Year: 1862

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Bielz Eduard Albert

Artikel/Article: [Bericht über die Generalversammlung vom 10. Mai 1862. 73-81](#)